

JOBCENTER REGION HANNOVER

# JobBüro: Gemeinsam nach Arbeit suchen

Junge Arbeitslose unter 25 Jahren helfen sich im JobBüro gegenseitig bei der Arbeitssuche. Seit März setzt das Jobcenter (JC) Region Hannover das neue Konzept erfolgreich um.

„Ich drucke heute meinen Flyer“, „Ich habe morgen meinen Probetag. Wenn's gut läuft, kann ich am Ersten anfangen.“ Das kurze Feedback zu Beginn ist ein festes Ritual im JobBüro des JC Region Hannover. Jeder Teilnehmer erzählt, wie die eigenen Bemühungen gerade laufen. Die Gemeinschaft spielt hier eine große Rolle.

**Gemeinsam suchen**

Das JC wollte mit der Maßnahme für Arbeitslose unter 20 Jahren neue Wege gehen. Individuell sollte die Unterstützung sein, aber auch flexibel. Die jungen Arbeitssuchenden

sollten miteinander arbeiten. Bis zu drei Stunden am Tag können die Teilnehmenden die Angebote des JobBüros nutzen – in einer Gruppe am Vor- oder Nachmittag.

Tageszeitungen mit Stellenanzeigen liegen aus. Internet, Telefon, Farbdrucker und Scanner stehen bereit. Und eine Digitalkamera, falls jemand noch Bewerbungsfotos braucht. Es gibt auch Fahrtskote, wenn der potenzielle Arbeitgeber weiter weg ist. „Wir fragen hier ganz konkret: Was fehlt dir, um eine Arbeit zu finden?“ erklärt Barbara Dreier, die für das JobBüro verantwortliche Teamleiterin.

**vergessen!**

zen, brauchen Sie diese nur herauszuziehen und der PC ist gesperrt. Auch wenn Sie Ihren Arbeitsplatz nur kurz verlas-

sen, ist dieser zu sperren. Nur so verhindern Sie, dass sich Unbefugte auf Ihrem PC tummeln.



**Maximal acht Wochen**

Die Maßnahme ist Teil des neuen Konzeptes des Jugend-Jobcenters im Umgang mit Neukunden. Wer einen Neuantrag auf Alg II stellt, erhält das JobBüro als Sofortmaßnahme. Voraussetzung: Erwerbsfähigkeit und Motivation. Dann geht es aber auch schon los.

In jeder Gruppe sind ca. 20 junge Menschen zwischen 18 und 24 Jahren – gut durchgemischt: Manche kommen frisch von der Schule, andere haben bereits eine oder mehrere Ausbildungen abgeschlossen. Wieder andere haben einen Studienabschluss oder eine abgeschlossene Ausbildung. Einige verfügen bereits über Berufserfahrung. Die Teilnehmer profitieren von der Erfahrung der Mitstreiter und vom Austausch untereinander.

Angeleitet werden sie von zwei Mitarbeitern des Bildungsträgers Deutsche Angestelltenakademie und zwei persönlichen Ansprechpartnerinnen des Jugend-Jobcenters in Hannover – den Jobcoaches. Max. acht Wochen können die Teilnehmer das JobBüro nutzen.

**Motivierte Teilnehmer**

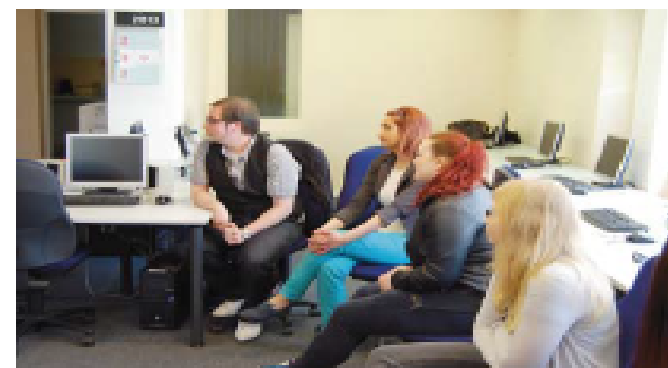
Seit dem 4. März 2013 läuft das JobBüro. Fünfzehn Teilnehmer konnten eine Arbeit aufnehmen, fünf mussten wegen mangelnder Beteiligung ausgeschlossen werden. Das ist im Vergleich zu anderen Maßnahmen wenig. Bei anderen Teilnehmern neigen sich die acht Wochen allerdings bald dem Ende zu, ohne

dass sie eine Arbeit gefunden haben. „Jeder Teilnehmer hatte mindestens ein Vorstellungsgespräch“, betont Maria Eimer, eine der Coaches.

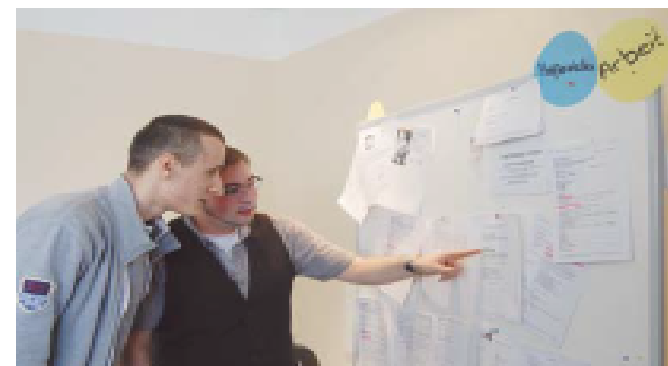
Die Motivation der Teilnehmer ist groß, sich gegenseitig bei der Suche nach Arbeits- und Ausbildungsstellen zu unterstützen. Dem 21-jährigen Semir gefallen besonders der Austausch mit den anderen und der Zusammenhalt untereinander. Anna, 24, wird durch die Erfolge der anderen Teilnehmer angespornt: „Die Erfolgsquote ist gut. Das motiviert.“ Und der 28-jährige Patrik fühlt sich gut aufgehoben: „Es ist manchmal deprimierend, wenn Absagen kommen. Dann wird man hier aber wieder gut aufgebaut.“

Ein Teilnehmer aus der anderen Gruppe kommt herein. „Wie war das Vorstellungsgespräch?“, wird er gefragt. „Gut, ich hab Montag und Dienstag da Praktikum.“ Auch die Jobcoaches freuen sich. Der junge Mann hat sich bei einer großen Firma im Umland für eine Ausbildung beworben.

„Eigentlich müsste man mit Blick auf unsere Klientel verstärkt solche Maßnahmen fahren“, erklärt Jobcoach Dagmar Göhne. „Kollegen anderer Grundlohersträger sind herzlich eingeladen, das JobBüro zu besuchen und sich vor Ort über diese Maßnahme zu informieren.“



Ein wichtiges Ritual: das tägliche Feedback. Foto: Laska Werner, JC Hannover



Die Teilnehmer unterstützen sich gegenseitig. Foto: Jana Schaben, Teilnehmerin



Bewerbungsfotos werden direkt vor Ort gemacht. Foto: Jana Schaben, Teilnehmerin

Laska Werner  
Jobcenter-Region Hannover